

seinen Abt daran, daß der Kanzler Johannes [von Gaeta], *mox autem post decessum pontificis in papam Gelasium electus*, ihn einst ermuntert habe, die begonnene Klostergeschichte zu vollenden. Da der Satz bereits auf den Pontifikat Gelasius' II. anspielt, kann er frühestens 1118 geschrieben worden sein, — und damals war nicht mehr Benedikt, sondern Amicus Abt von S. Vincenzo²⁵). — Die Kette des Beweises schließt sich mit einem Blick auf den letzten Teil der Gliederung, die Johannes für sein Werk entworfen hat: *...et a nostre conversacionis temporibus in sexto libro huius operis...venerabilem Girardum et religiosissimum Benedictum ad vos usque deducimus. Digna vobis post hec mercede remunerandis septimus liber dicabitur*²⁶). Wieder ist Amicus der Angeredete; seine Abtszeit sollte den Inhalt des siebten Buches bilden, nachdem im sechsten seine Vorgänger Gerhard und Benedikt behandelt worden wären.

Obwohl Johannes in den beiden Widmungsbriefen den Werdegang des Chronicon in aller Ausführlichkeit schildert, erlauben seine Angaben bloß eine ungefähre Datierung. Von den drei Äbten, die den Chronisten anspornten und förderten, steht allein Amicus im helleren Licht der Geschichte, während die beiden anderen ziemliche Schattenfiguren bleiben. Gerhard scheint 1080 auf Johannes V. gefolgt zu sein²⁷), hat von Urban II. ein Privileg erhalten und den Grundstein zur neuen Klosterkirche gelegt. Von Benedikt weiß man lediglich, daß er die Bauarbeiten weiter vorangetrieben hat und 1109 in einer Urkunde erwähnt wird²⁸). Amicus ist 1117 zum ersten Mal mit Sicherheit nachzuweisen²⁹). Daß er bereits 1116 eine Urkunde Paschalis' II. für

²⁵) S. u. S. 186 f.

²⁶) Chronicon Vulturense, ed. Federici 1, 37.

²⁷) Das Chronicon Vulturense, ed. Federici 3, 89, schreibt von Johannes V.: *sedit annos XXII, menses V, dies XV*. Federici, ebd. Anm. 3, errechnet daraus 1076 als Todesjahr des Abts, weil nämlich ein Vorgänger Liutfrid am 30. Juli 1053 gestorben sei: ebd. S. 88; vgl. auch Federici, Bull. ist. stor. ital. 57, 87. In Wirklichkeit ist Johannes V. erst im März 1058 von Papst Stephan IX. zum Abt ernannt worden: Chronik von Montecassino II, 97, SS. 7, 694; vgl. dazu Desiderius, Dialogi I, 6, SS. 30, 1121. Demnach ist er im August oder September 1080 gestorben. Es wäre zu überlegen, ob der Simonist Lando in der Zeit nach Liutfrids Tod nicht (nur) die Vinzenzkirche in Capua, sondern (auch) das Kloster am Volturmo usurpiert hat, zumal da er über weiteren Klosterbesitz verfügt hat und die Lücke im Abtskatalog — wie schon nach dem Tod des Hilarius (?) — gut ausfüllen würde: vgl. Chronicon Vulturense, ed. Federici 3, 84, 88 f.

²⁸) Federici, Bull. ist. stor. ital. 57, 80 f.

²⁹) Federici, ebd. S. 81—84; IP. 8, 252 f. Nr. 23; K. Ganzer, Die Entwicklung des auswärtigen Kardinalats im hohen Mittelalter (1963) S. 69—71.